



Regierungspräsident Jon Domenic Parolini (zweiter von rechts) begrüsst die Schamser Schülerinnen und Schüler vor dem Grauen Haus in Chur.

Bild zVg

EIN REGIERUNGS- PRÄSIDENT ZUM ANFASSEN

Die dritte Oberstufe des Schulverbands Zillis darf bei einer Grossratssitzung zuhören

ei. Die Einladung für Klassen in Graubünden, an einer Grossratssitzung in Chur teilzunehmen, kam bereits vor Monaten. Dass dies eine gewinnbringende Abwechslung für Schüler einer dritten Oberstufe ist, steht ausser Frage. Das politischen Geschehen Graubündens durften die 14 Schülerinnen und drei Lehrkräfte am 29. August in Chur hautnah miterleben,

als die Landespräsidentin Silvia Hoffmann und ihre Stellvertreterin Valerie Favre von den Grossräten gewählt wurden.

Es begann bereits am Donnerstagmittag des 29. Augusts, als Regierungspräsident Jon Domenic Parolini am Regierungsgebäude – nach einem anderen Termin – die Oberstufe des Schulverbands Schams be-

grüsste. Mit einem gemeinsamen Foto begann ein ereignisreicher Nachmittag, und man durfte das Regierungsgebäude betreten, das nicht für jeden zugänglich ist. Im Regierungssaal durften sich einzelne Schüler auf die Stühle der Regierungsräte setzen, und ein stehender Regierungspräsident erzählte aus der Geschichte der Drei Bünde und seinem eigenen Werdegang als Student bis zum Politiker. Hautnah konnten die Schüler hier den 62-jährigen Parolini erleben, der auch vieles aus seiner Privatsphäre preisgab. Ein Ehemann wie in jeder anderen Familie auch, der am Wochenende von Chur zum eigentlichen Wohnort Zuoz pendelt: Hier leben Frau und seine Kinder. Ein Politiker, der Forstwirtschaft an der ETH studierte und dann vom Gemeinderat bis zum Regierungsrat eine steile Karriere machte. Ein Mensch, der die Natur und die Landschaft Graubündens liebt und sich deshalb in seinem Regierungsjahr am Dreibündenstein mit seinen Kollegen fotografieren liess.

Hautnah bei den Schülern erlebte man Jon Domenic Parolini im Keller des Regierungsgebäudes, als die Jugendlichen zu einem Snack eingeladen wurde. Dort wurden die Schüler und Schülerinnen von ihm befragt, in welchen Beruf sie einmal gehen würden. Vom Schreiner, der Pflegefachfrau, dem Automechaniker bis hin zum Fleischtechniker kamen die Antworten. «Genau das brauchen wir», kam es begeistert vom Regierungspräsidenten. «Die handwerkliche Richtung müssen wir fördern.» Im Kellersaal entdeckten einzelne Schüler Fotografien aus der Kirche von Zillis, «der ältesten Kirche unseres Kantons», betonte Parolini. Weiter ging es dann um 14 Uhr zum Grossratssaal, wo die Klasse vom Grossrat aus dem Schams, Gian Michael (Mitte), begrüsst und begleitet wurde.

Er erklärte der Gruppe, wo welche Partei Platz nimmt und dass in Kommissionen bestimmte Dinge erarbeitet werden, bevor sie dem Grossrat zur Abstimmung gegeben werden. Auch Grossrat Bruno Loi aus dem Avers tauchte kurz im oberen Hörsaal auf. Ein wichtiger Augenblick war dann die Wahl der Landespräsidentin Silvia Hofmann und ihrer Stellvertreterin Valerie Favre, die von zwei weiteren Grossräten zur Wahl empfohlen wurden.

Insgesamt war es ein spannender Tag mit viel Abwechslung für die Schüler. Ein Regierungspräsident zum Anfassen, der den Schülern ans Herz legte, sich politisch zu informieren und in Zukunft vielleicht einmal dadurch mitbestimmen zu können. Ein Politiker, der das Erziehungsdepartement unter sich hat und dem man ihm anspricht, dass ihm die Jugend und Erziehung in der Schule wichtig sind. Wohl deshalb hat er sich es auferlegt, jede Klasse einmal in seinem Jahr als Präsident zu begrüssen.